

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Agnes Bernauer

Hebbel, Friedrich

Wien, 1855

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-89960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89960)

überhaupt noch nöthig ist! Die Liebe des Herzogs stammt aus dem Herzen, die Werbung — — nun, das war, Ihr habt's ja selbst gesehen, ein Kaufsch — — vielleicht sogar, was weiß ich's, ein Weinrausch!

Caspar Bernauer. Das freut mich! Aber diese Botschaft ist nicht für mich allein! (Ruft.) Agnes!

Törring. Freut Euch! Ich hab' mich nicht in Euch geirrt, als ich Euch für verständig hielt! Gebt mir noch einmal die Hand!

Caspar Bernauer (hält seine Hand zurück). Ihr habt mich schon geadehlt!

Achte Scene.

Agnes (tritt ein).

Törring. Nicht wahr, ein mäßiges Glück, aber gesichert für immer — unter uns — — der Herzog hat schöne Güter von seiner Mutter her!

Caspar Bernauer. Merk' wohl auf, mein Kind!
(Zu Törring.) Nun?

Törring. Ei, da Ihr sie rieft, so spricht selbst weiter!

Caspar Bernauer. Wohl! (Zu Agnes.) Der Herzog nimmt seine Bewerbung zurück!

Törring. Nicht doch!

Caspar Bernauer. Er nimmt seine Bewerbung um Deine Hand zurück, die läßt er Dir, er ist nicht unverschämt! Das Uebrige, nun ja, das mögt er, ich weiß nicht, ob für immer oder auch nur für einige Zeit!

Agnes (setzt sich nieder).

Caspar Bernauer (zeigt auf sie). Da habt Ihr ihre Antwort! Setzt die meinige! Zuerst! (Mit gefalt'nen Händen gen Himmel.) Ich danke Dir, Vater im Himmel, daß es so kam! Schick' mir nun, welches Leid Du willst, es kann mich nicht ärger treffen, als dieß Glück mit seinem schrecklichen doppelten Gesicht mich traf! (Zu Törring.) Ihr seht, wie mir ist, damit erklärt's Euch, daß ich Euch so ruhig anhörte! Ihr wart mir ein Freudenbote, denn daß meine Tochter in keine Schmach willigen würde, wußt' ich, also gab Euer Antrag mir sie wieder, sonst war sie für mich verloren. Nun aber zur Abrechnung! Ihr erkundigtet Euch nach meinem Schwerte, wir Reichsbürger führen wirklich eins, wenn's auch gewöhnlich hinter'm Schornstein hängt, und mit dem meinigen habe ich früher manchen Rücken ausgeklopft, der dem Eurigen, das glaubt nur, völlig gleich.

Törring, Bernauer!

Agnes (springt auf und stellt sich neben Caspar). Recht Vater, recht!

Caspar Bernauer. Den Helm mit dem bunten Federbusch habt Ihr vor mir voraus, ich begnügte mich immer, wie wir Alle, die wir nicht turnieren, nur streiten, wenn es gilt, unser Hab und Gut zu vertheidigen, mit einer simplen Sturmhaube. Doch auch die genügte zuweilen, aus einer guten Klinge eine noch bess're Säge zu machen, wenn sie sich daran versuchte. Was aber mein Wap-

pen betrifft, so werdet Ihr's schon hie und da früh morgens an Burgthoren gesehen haben, Einige aus meiner Familie führen einen Strick und einen Dolch im rothen Felde, und sie wissen sich Respekt zu verschaffen, selbst bei Kaiser und Reich.

Törring. Das ist das Zeichen der Behme!

Caspar Bernauer. Kennt Ihr sie? Auch Jungfrauen stehen unter ihrem Schutz, und wenn die Gerechtigkeit ihren Weg auch in diesen betäubten Zeiten, wie ein Maulwurf, unter der Erde suchen muß: sie ist immer zur rechten Stunde da!

Agnes. Ich kann mich selbst schützen, mein Vater! Was mir gestern Abend widerfuhr, das raubte mir Sprache und Besinnung; was mir jetzt widerfährt, gibt mir Beides wieder! Das Eine hätt' ich nicht für möglich gehalten, aber, bei Gott! das Andere noch viel weniger! (Zu Törring.) Dieß sagt dem Herzog von mir!

Caspar Bernauer. Da ist er selbst!

Neunte Scene.

Albrecht (tritt ein). Ja, da ist er! (Zu Agnes). Ward er erwartet?

Agnes (wendet sich ab).

Albrecht. Agnes — wenn auf dem Wege zu Dir ein Himmelswagen flammend vor mir niedergefahren wäre, jeder Radnagel ein Stern, ich wäre nicht eingestiegen, und Du —

Sebbel, Agn. Bern.,